

INHALT

Vorwort zur ersten Auflage	III
Vorwort zur zweiten Auflage	VII

I. Recht und Natur

	Seite
1. Die „Reinheit“	1
2. Der Akt und seine rechtliche Bedeutung	1
3. Der subjektive und der objektive Sinn des Aktes. Seine Selbstdeutung	2
4. Die Norm	3
a) Die Norm als Deutungsschema	3
b) Norm und Normerzeugung	4
c) Geltung und Geltungsbereich der Norm	9
d) Positive und negative Regelung: gebieten, ermächtigen, erlauben	15
e) Norm und Wert	16
5. Die Gesellschaftsordnung	25
a) Sanktionen statuierende Gesellschaftsordnungen	25
b) Gibt es sanktionslose Gesellschaftsordnungen?	28
c) Transzendenten und gesellschaftlich immanente Sanktionen	29
6. Die Rechtsordnung	31
a) Das Recht: Ordnung menschlichen Verhaltens	31
b) Das Recht: Eine Zwangsordnung	34
Die von der Rechtsordnung statuierten Zwangsakte als Sanktionen	36
Das Zwangsmonopol der Rechtsgemeinschaft	37
Rechtsordnung und kollektive Sicherheit	38
Zwangsakte, die nicht den Charakter von Sanktionen haben	41
Das Freiheitsminimum	43
c) Das Recht als normative Zwangsordnung. Rechtsgemeinschaft und „Räuberbande“	45
d) Sanktionslose Rechtspflichten?	51
e) Unselbständige Rechtsnormen	55

II. Recht und Moral

7. Moraltypen als soziale Normen	60
8. Moral als Regelung des inneren Verhaltens	61
9. Moral als positive Ordnung ohne Zwangscharakter	64
10. Recht als Teil der Moral	65
11. Relativität des Moral-Wertes	65
12. Trennung von Recht und Moral	68
13. Rechtfertigung des Rechts durch die Moral	69

III. Recht und Wissenschaft

14. Rechtsnormen als Gegenstand der Rechtswissenschaft	72
15. Statische und dynamische Rechtstheorie	72
16. Rechtsnorm und Rechtssatz	73
17. Kausalwissenschaft und Normwissenschaft	78
18. Kausalität und Zurechnung. Naturgesetz und Rechtsgesetz	79

	Seite
19. Das Prinzip der Zurechnung im Denken der Primitiven	86
20. Die Entstehung des Kausalprinzips aus dem Vergeltungsprinzip	88
21. Kausale und normative Gesellschaftswissenschaft	89
22. Die Unterschiede zwischen dem Kausal- und dem Zurechnungsprinzip	93
23. Das Problem der Willensfreiheit	95
24. Andere Tatsachen als menschliches Verhalten. Inhalt sozialer Normen	103
25. Kategorische Normen	106
26. Die Leugnung des Sollens; das Recht als „Ideologie“	107

IV. Rechtsstatik

27. Die Sanktion: Unrecht und Unrechtsfolge	114
a) Die Sanktionen des nationalen und des internationalen Rechts	114
b) Das Unrecht (Delikt) nicht Negation, sondern Bedingung des Rechts	116
28. Rechtspflicht und Haftung	120
a) Rechtspflicht und Sanktion	120
b) Rechtspflicht und Sollen	123
c) Haftung	125
d) Individual- und Kollektivhaftung	126
e) Schuld- und Erfolgshaftung	127
f) Die Gutmachungspflicht	128
g) Kollektivhaftung als Erfolgshaftung	130
29. Subjektives Recht: Berechtigung und Ermächtigung	130
a) Recht und Pflicht	130
b) Personenrechte und Sachenrechte	135
c) Das subjektive Recht als rechtlich geschütztes Interesse	137
d) Das subjektive Recht als Rechtsmacht	139
e) Das subjektive Recht als positive (behördliche) Erlaubnis	142
f) Die politischen Rechte	143
30. Handlungsfähigkeit; Kompetenz; Organschaft	150
a) Handlungsfähigkeit	150
b) Kompetenz	152
c) Organschaft	154
31. Rechtsfähigkeit; Stellvertretung	162
32. Rechtsverhältnis	167
33. Rechtssubjekt — Person	172
a) Rechtssubjekt	172
b) Person: Physische Person	176
c) Juristische Person (Körperschaft)	178
d) Die juristische Person als handelndes Subjekt	180
e) Die juristische Person als Subjekt von Pflichten und Rechten	182
Pflichten der juristischen Person	183
Haftung der juristischen Person	189
Rechte der juristischen Person	191
f) Die juristische Person als Hilfsbegriff der Rechtswissenschaft	193
g) Aufhebung des Dualismus von Recht im objektiven und Recht im subjektiven Sinn	194

V. Rechtsdynamik

	Seite
34. Der Geltungsgrund einer normativen Ordnung: Die Grundnorm.	196
a) Sinn der Frage nach dem Geltungsgrund	196
b) Das statische und das dynamische Prinzip	198
c) Der Geltungsgrund einer Rechtsordnung	200
d) Die Grundnorm als transzental-logische Voraussetzung	204
e) Die logische Einheit der Rechtsordnung; Normkonflikte.	209
f) Legitimität und Effektivität	212
g) Geltung und Wirksamkeit	215
h) Die Grundnorm des Völkerrechts	221
i) Theorie der Grundnorm und Naturrechtslehre.	223
j) Die Grundnorm des Naturrechts.	226
35. Der Stufenbau der Rechtsordnung	228
a) Die Verfassung	228
b) Gesetzgebung und Gewohnheit	230
c) Gesetz und Verordnung	235
d) Materielles und formelles Recht.	236
e) Die sogenannten „Rechtsquellen“	238
f) Rechtserzeugung, Rechtsanwendung und Rechtsbefolgung	239
g) Rechtsprechung	242
Der konstitutive Charakter der richterlichen Entscheidung	242
Die Beziehung zwischen der richterlichen Entscheidung und den an- zuwendenden generellen Rechtsnormen	247
Die sogenannten „Lücken“ im Recht	251
Erzeugung genereller Rechtsnormen durch Gerichte: Der Richter als Gesetz- geber; Flexibilität des Rechts und Rechtssicherheit	255
h) Das Rechtsgeschäft	261
Das Rechtsgeschäft als rechtserzeugender Tatbestand	261
Der Vertrag	263
i) Verwaltung	266
j) Konflikt zwischen Normen verschiedener Stufen.	271
Die „gesetzwidrige“ Gerichtsentscheidung	271
Das „verfassungswidrige“ Gesetz	275
k) Nichtigkeit und Vernichtbarkeit	280

VI. Recht und Staat

36. Rechtsform und Staatsform	283
37. Öffentliches und privates Recht	284
38. Der ideologische Charakter des Dualismus von öffentlichem und privatem Recht .	285
39. Der traditionelle Dualismus von Staat und Recht	288
40. Die ideologische Funktion des Dualismus von Staat und Recht	288
41. Die Identität von Staat und Recht	289
a) Der Staat als Rechtsordnung	289
b) Der Staat als juristische Person	293
Der Staat als handelndes Subjekt: Das Staatsorgan	293
Repräsentation	301
Der Staat als Subjekt von Pflichten und Rechten	304
c) Die sogenannte Selbstverpflichtung des Staates; der Rechtsstaat	314

	Seite
d) Zentralisation und Dezentralisation	315
e) Die Auflösung des Dualismus von Recht und Staat	319
VII. Staat und Völkerrecht	
42. Das Wesen des Völkerrechts	321
a) Die Rechtsnatur des Völkerrechts	321
b) Das Völkerrecht als primitive Rechtsordnung	323
c) Der Stufenbau des Völkerrechts	324
d) Bloß mittelbare Verpflichtung und Berechtigung durch das Völkerrecht	325
43. Völkerrecht und staatliches Recht	328
a) Die Einheit von Völkerrecht und staatlichem Recht	328
b) Kein Konflikt zwischen Völkerrecht und staatlichem Recht	330
c) Das gegenseitige Verhältnis zweier Normensysteme	332
d) Die Unvermeidlichkeit einer monistischen Konstruktion	333
Die Anerkennung des Völkerrechts durch den Einzelstaat: Primat der staatlichen Rechtsordnung	333
Der Primat der Völkerrechtsordnung	336
Der Unterschied zwischen den beiden monistischen Konstruktionen	339
44. Rechtsanschauung und Weltanschauung	343
VIII. Die Interpretation	
45. Das Wesen der Interpretation. Authentische und nichtauthentische Interpretation	346
a) Relative Unbestimmtheit des rechtsanwendenden Aktes	346
b) Beabsichtigte Unbestimmtheit des rechtsanwendenden Aktes	347
c) Unbeabsichtigte Unbestimmtheit des rechtsanwendenden Aktes	348
d) Das anzuwendende Recht ein Rahmen, innerhalb dessen mehrere Möglichkeiten der Anwendung	348
e) Die sogenannten Interpretationsmethoden	349
46. Die Interpretation als Erkenntnis- oder Willensakt	350
47. Die rechtswissenschaftliche Interpretation	352
Bibliographischer Hinweis	355

Sach- und Namensverzeichnis

Seite 357 — 404